

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

Dritte Beilage zu Nr. 204 |

22. Juli 1868.

## Kirchenvorstandswahl betreffend.

Das, durch die neueste Gesetzgebung den Gemeinden eingeräumte Recht, durch unmittelbare Wahlen Vertreter in die, für die beiden Parochien unserer Stadt zu bildende **Kirchenvorstände** zu entsenden, gelangt in diesen Tagen zum ersten Mal zur Ausübung.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes steht aber das Recht, bei diesen Wahlen mitzuwirken, den dazu überhaupt Berufenen, d. h. **allen selbstständigen Männern, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben,**

**nur dann zu, wenn sie sich vorher in der festgesetzten Zeit angemeldet, und ihre Aufnahme in die Wählerliste ausdrücklich beantragt haben.**

Diese Anmeldung muss aber, **bei Verlust des Wahlrechtes** für diesmal

**spätestens bis nächsten Dienstag, den 28. Juli,**

mündlich oder schriftlich bei dem betreffenden Geistlichen oder **auf dem Rathhause in der Richterstube** in den gewöhnlichen Geschäftsstunden erfolgen.

Die unterzeichneten beiden Vereine, in ihren, einer fortschrittlichen Entwicklung der städtischen und kirchlichen Angelegenheiten gewidmeten Bestrebungen sich beugend, halten es für ihre Pflicht, bei dieser hochwichtigen Angelegenheit thätig aufzutreten, und wenden sich deshalb gemeinsam an alle betheiligten Einwohner dieser Stadt, um zunächst auch ihrerseits die **möglichst zahlreiche Anmeldung aller Stimmberechtigten** zu fördern.

Denn es ist gerade bei der Wahl der **ersten** kirchlichen Gemeindevertretung von grosser Wichtigkeit, dass in dieselbe Männer berufen werden, welche einerseits in aufrichtiger Theilnahme an den Interessen unserer protestantischen Kirche deren Segnungen der gesammten Menschheit und insbesondere unserer Stadt ungeschmälert erhalten wissen wollen, und welche andererseits, **Feind jeder Unduldsamkeit und Frömmel, fremd jeder todtten Buchstabengläubigkeit,** dazu beizutragen geeignet sind, **dass Religion und Kirche nicht hinter dem Zuge fortschreitender Bildung und Wissenschaft zurückbleiben,** und dass unser engeres Vaterland, wie es die Wiege der Reformation genannt werden darf, **auch die Heimath einer fortschreitenden protestantischen Entwicklung auf der Grundlage evangelischer Freiheit werde und bleibe.**

Wollen wir aber solche Männer in die Kirchenvorstände unserer Stadt gewählt sehen, so gilt es, **den eifrigsten Bestrebungen einer anders denkenden Partei gegenüber Alles aufzubieten,** um unser Ziel nicht durch Gleichgültigkeit zu verfehlen.

Dringend fordern wir deshalb die Betheiligten auf

**bis spätestens nächsten Dienstag, den 28. Juli,**

die erforderliche Anmeldung zu bewirken. Zur Vereinfachung des Wahlgeschäfts haben wir **Anmeldungsformulare** entworfen, welche **genau und vollständig** auszufüllen und am geeignetsten **auf dem Rathhause, in der Richterstube,** zur gewöhnlichen Geschäftszeit abzugeben oder durch irgend Jemanden (bez. frankirt durch die Post) dorthin zu schicken sind. Diese Anmeldeformulare liegen in den Geschäftslocalen nachfolgender Herren aus:

**Paul Schubert,** Dresdner Strasse,  
**Fr. Becker,** Gerberstrasse,  
**Emil Hohfeld,** Ranstädter Steinweg,  
**Aug. Kühn,** Reichels Garten, Quergebäude,  
**J. G. Giltzner,** Weststrasse,  
**Richard Quarch,** Zeitzer Strasse,  
**Gehr. Augustin,** Zeitzer Strasse,

**Moritz Assmann,** hohe Strasse,  
**Rob. Schwender & Co.,** grosse Windmühlenstrasse,  
**Carl Schönberg,** Sternwartenstrasse,  
**Oscar Jessnitzner,** Grimma'scher Steinweg,  
**Fr. Bernick,** Tauchaer Strasse,  
**Carl Weisse,** Schützenstrasse,  
**Ph. Nagel,** Halle'sche Strasse.

Leipzig, den 17. April 1868.

*Der städtische Verein. Der Protestanten-Verein.*

## Die Gymnasialfrage unserer Stadt.

Geleitet von der Besorgnis, dass durch die Verschmelzung unserer beiden Gymnasien zu einem Massengymnasium die für alle Bildungskreise wichtige klassische Bildung wissenschaftlich wie pädagogisch wesentlichen Eintrag erleiden würde, haben die Unterzeichneten zu Gunsten der Erhaltung unserer beiden altherwürdigen Institute in ihrer bisherigen Trennung und behufs Förderung ihrer dem Bedürfnisse entsprechenden Ausstattung eine kurze Adresse an den Rath unserer Stadt mit der Bitte entworfen, dieselbe auch an das geehrte Stadtverordnetencollegium abgeben zu wollen.

Die Adresse ist für alle gleich Denkenden zur gefälligen Unterschrift ausgelegt:

in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung, Grimm. Straße 16,  
im **Café français,** Grimm. Straße 18,  
in der **Engel-Apotheke,** Markt 12,  
im **Café Hanisch,** Dresdner Straße 26,  
in der **Albert-Apotheke,** Emilienstraße 1.

Wir bitten alle unsere Mitbürger, welchen mit uns die getrennte Erhaltung und Förderung unserer Gymnasien am Herzen liegt, um zahlreiche und baldigste Unterzeichnung.

Leipzig im Juli 1868.

Freiherr von Biedermann, Dr. Clemens F. Brockhaus, Prof. Georg Curtius, Prof. A. Ebert, Prof. G. Fricke, Advocat Heinrich Götz, Prof. Dr. C. Hennig, Dr. S. Hirzel, Oberdiak. M. Merbach, Dr. Carl Lampe-Vischer, Director Dr. Ramshorn, A. Refelshöfer, Dr. Wilhelm Roseher, R. Rüger, Prof. Dr. Wagner, Realschuldirektor, Prof. Fr. Zarneke.

**Union.** Heute Abend 8 Uhr General-Versammlung. Goldbeck.